

A close-up photograph of a person's hand pouring red wine from a bottle into a glass. The person is wearing a blue denim jacket over a blue and white striped shirt. The background is blurred, showing other glasses and a bar setting. The lighting is warm and focused on the wine being poured.

DAS BESTE VOM KAP

Neben sortenreinen Weinen boten Südafrikas Winzer über Jahre nur einen Blend aus Bordeaux-Sorten an. Längst hat ihre Kreativität diesen strikten Rahmen gesprengt. Mit viel Erfolg bei Kritik und Publikum. Welcher Stil hat aber heute die Nase vorn? Weiterhin die noch immer dominierenden Bordeaux-Blends?

Wir schickten Cape Blends mit Pinotage, Blends mit Shiraz, aber auch mit Sorten unterschiedlicher oder nur mediterraner Herkunft ins Rennen.

Ein schwieriger, aber packender Test. **Text: André Dominé, Fotos: Maree Louw**

VINUM-PROFIPANEL

Rote Blends aus Südafrika



«Das war schon eine schwierige Verkostung», stöhnte Johan Edström, schwedischer Wein-Tausendsassa, «denn wir hatten alle Arten von Blends, Rhône-Blends, Bordeaux-Blends, Cape Blends... Die Weine zeigten sich extrem unterschiedlich in ihren Ansätzen. Einige waren ziemlich old fashioned südafrikanisch, viele aber durchaus modern. Südafrika hat ausserordentliche Fortschritte gemacht!» Wir hatten die Cape Wine Show, zu der die Regenbogenation alle drei Jahre einlädt, als Anlass genommen, die roten Blends unter die Lupe zu nehmen. Da die Messe Wein-Profis aus vielen Ländern anzieht, konnten wir acht erfahrene Verkoster aus fünf Ländern zusammentrommeln, um zu vermeiden, dass beim Panel ein Geschmack dominierte. «Es war eine überraschende Verkostung», meinte Jo Wessels, 2018 vierfach ausgezeichnete Sommelier. «Da waren die grossen Namen, die man kennt. Aber sie gemeinsam und verdeckt zu verkosten, da erhält man ein anderes Ergebnis, als man normalerweise erwartet. Von der Qualität her waren die alle auf einem wirklich sehr hohen Niveau.»

Statt auf der hektischen Messe zu verkosten, nahmen wir gerne Harald Bresselschmidts Angebot an. Der weinbegeisterte Chef des legendären Restaurants «Aubergine» in Kapstadt hat für Weine und Wein-Events

Die Jury (v.l.n.r.)

Johan Edström

Weinautor, -verkoster, -ausbilder,
Stockholm (S)

André Dominé

Weinautor, Trilla (F)

Chantelle Gous

Senior Sommelière, Singita Sabi
Sand Reserve (ZA)

Ralph Reynolds

Sommelier, Aubergine, Kapstadt (ZA)

Christine Austin

Weinautorin und -jurorin,
London (GB)

François Rautenbach

Direktor Singita Premier Wine,
Stellenbosch (ZA)

Jo Wessels

Sommelier, Wiesbaden/Bloemfontein
(D + ZA)

Thomas Vaterlaus

Chefredakteur VINUM, Zürich (CH)

mit dem Lokal «Auslese» eine nahe zweite Adresse geschaffen. Dort hatte Ralph Reynolds, Sommelier des «Aubergine», alles perfekt vorbereitet, die 25 Weine gut eine Stunde vorher in identische Karaffen dekantiert, nummeriert und sie im Nebenraum aufgereiht, wo jeder der acht Verkoster sich frei bedienen konnte, in der ihm genehmen Abfolge. Im eleganten Saal war ein langer Tisch weiss eingedeckt worden, wo sich das Verkoster-Team bestens konzentrieren konnte. Auf diese Weise wurden die unterschiedlichen Assemblagen und Stile immer wieder miteinander konfrontiert.

Noch sehr jugendliche 2015er

Um es vorweg zu nehmen, die vier Bordeaux-Blends aus dem hochgelobten Jahrgang 2015 taten sich schwer. Aufgrund von hoher Konzentration, oft intensiver Extraktion oder langen Maischestandzeiten, gefolgt von nicht selten 18 bis 24 Monate langem Ausbau in viel neuer Eiche, auf eine lange und brillante Zukunft abzielend, wirkten sie sehr jung und noch nicht wirklich harmonisch. Keineswegs schlecht bewertet – schliesslich hatten wir es ausschliesslich mit Spitzenweinen zu tun – versetzten diese Blends, in denen oft Cabernet Sauvignon dominiert und die im Alkohol höher lagen als andere Kategorien, unser Panel nicht in Begeisterung. Immerhin notierte Sommelier Ralph Reynolds bei Kanonkops berühmtem Blend Paul Sauer: «Tiefe Komplexität, ausdrucksvoll, gut strukturierter Wein, jedoch noch sehr jugendlich.»

Am besten schnitten zwei Weine aus dem Jahrgang 2016 ab, bei denen die trockenen und extrem heissen Bedingungen mit präzisen Aromen, Finesse und Frische perfekt gemeistert wurden, insbesondere Nederburgs The Brew Master, der in der Reihe The Heritage Heroes herauskommt. «Wunderschöne intensive Aromen», schwärmte François Rautenbach, einer der einflussreichsten Einkäufer in Südafrika, «grosser Gaumen, Spannung und feinkörnige Tannine, lange Zukunft.» Dem stimmte VINUM-Chefredakteur Thomas Vaterlaus zu: «Am Gaumen toll strukturiert.» Bemerkenswert, wie es dem Riesen Nederburg mit seinen 1100 Hektar Rebflächen, unter der Leitung der zierlichen Kellermeisterin Andrea Freeborough, gelingt, eine ganze Anzahl an solchen Spitzenweinen herauszubringen.

In der von vier Weinen repräsentierten Gruppe der Cross-over-Blends ist alles erlaubt. Während drei Blends sozusagen aus dem Volen schöpften, hob sich der Rotwein von Leeu Passant deutlich ab. Bei diesem neuen Projekt



17.5 Punkte

Kanonkop Wine Estate
W.O. Simonsberg-
Stellenbosch
Kanonkop Paul Sauer
2015

Legendärer Blend aus 70% Cabernet Sauvignon, je 15% Merlot und Cabernet Franc, 24 Monate in neuen Nevers-Barriques ausgebaut. Intensiv, dunkle konzentrierte Kirsch- und Pflaumenfrucht, rauchig, viel Würze und feinkörnige Struktur. Noch sehr jung. 2020 bis 2040.

42 Franken
www.savinis.ch

17 Punkte

De Toren Private Cellar
W.O. Stellenbosch
De Toren Fusion V 2015

Bordeaux-Blend mit 51% Cabernet Sauvignon, dazu Cabernet Franc, Malbec, Merlot und Petit Verdot, zur Hälfte zwölf Monate in Fässern aus neuer Eiche gereift. Moderner Stil, vielschichtig, rote, reife Früchte, feine Würze, Lakritz, mittlerer Körper, ausgewogen. Eleganter Wein mit einem langen Finale. 2019 bis 2035.

48 Franken
www.shop.kapweine.ch

18 Punkte

Nederburg
W.O. Western Cape
Nederburg The Brew
Master 2016

Hommage an Nederburg-Gründer und Ex-Braumeister Johann Graue. Bordeaux-Blend aus fünf Sorten, Dominanz von Cabernet Sauvignon, 24 Monate in 300-Liter-Fässern gereift. Veilchen, Granatapfel, Heidelbeeren und Tabak, rasige Struktur, viel Finesse und Lebendigkeit. 2019 bis 2031.

Ca. 22 Franken
www.nederburg.com

17 Punkte

Vilafonté
W.O. Paarl
Series C 2015

Smarter Bordeaux-Blend mit Cabernet-Sauvignon-Dominanz, langer Maischestandzeit und 22 Monaten Ausbau in französischen, zu zwei Drittel neuen Barriques. Sehr dunkel und konzentriert, geröstete Kaffeebohnen, Vanille, Bitterschokolade. Äusserst gute Fülle und Länge im Finish. 2020 bis 2035.

69 Franken
www.rutishauser.com

17 Punkte

Mvemve Raats
W.O. Stellenbosch
MR de Compostella 2015

Zeichen der Freundschaft zweier Weinmacher. Jede der fünf Bordeaux-Sorten wird getrennt vinifiziert und ein Jahr ausgebaut, dann werden die besten Fässer assembliert und ein weiteres Jahr gelagert. Intensiv, Rosenblätter, Kräuter, Gewürze, dunkle Frucht, eigenständig, kraftvolle Struktur, ausgewogen und lang. 2019 bis 2030.

99 Franken
www.weinundsein.com

«Die meisten Weine zeigten guten Fruchtkern und Reinheit, ohne zu holzbetont oder extrahiert zu sein. Durch die ganze Reihe gab es gute Balance. Die Blends mit mehr Rote-Frucht-Noten und leichterem Holzcharakter ragten wegen ihrer Frische und ihres interessanteren Profils hervor. Es war eine grossartige Verkostung, die stolz vorführte, wie weit die südafrikanischen Weinmacher vorangekommen sind.»

Chantelle Gous Senior Sommelière, Singita Sabi Sand Reserve (ZA)



VINUM-PROFIPANEL

Rote Blends aus Südafrika



18 Punkte

Cape Chamonix
W.O. Franschhoek
Chamonix Troika 2016

Spontan vergorener Blend aus 50% Cabernet Franc, 30% Cabernet Sauvignon, je 10% Merlot und Petit Verdot. 18 Monate in französischen Barriques ausgebaut. Florale Nase, Minze, Lakritz, dunkle Beerenfrucht, saftiger Ansatz, pfeffrige Tannine und eine reizvolle Frische. Ein sehr stilvoller Wein. 2019 bis 2036.

36 Franken
www.kapweine.ch

17 Punkte

Jordan
W.O. Stellenbosch
Cobblers Hill 2014

Das kühlere Klima der Stellenbosch Kloof durch die Nähe der False Bay verleiht diesem Bordeaux-Blend, vorwiegend aus Cabernet Sauvignon mit 24 Monaten Ausbau, ihre Eleganz und reizvolle Frische. Attraktive Himbeer- und Heidelbeeraromen, Cassis, feine Würz- und Röstnoten, gut ausgewogen. 2019 bis 2032.

44.50 Franken
www.wineandmore.ch

18.5 Punkte

Waterford Estate
W.O. Stellenbosch
The Jem 2012

Spannender Cross-over-Blend auf der Basis von Cabernet Sauvignon mit Shiraz, Merlot, Cabernet Franc, Mourvèdre, Petit Verdot, Barbera und Sangiovese, 21 Monate ausgebaut. Klassische Nase mit sehr komplexer, entwickelter Frucht, feingeschliffene Struktur, erdige Waldnoten, superbe Frische und Länge. 2019 bis 2025.

135 Franken
www.kapweine.ch

18 Punkte

Bruce Jack Wines
W.O. Overberg Highlands
The Drift Moveable Feast
Red Blend 2015

Sehr originell: Malbec und Syrah, plus je 10% Touriga Nacional, Pinot Noir, Tannat, teils nicht entrappt, teils separat, teils zusammen spontan vergoren, in älteren Fässern bis zu 24 Monate gereift. Eichennoten von Kaffee, Rauch, doch schöne Fruchtsüsse, weiche Tannine, eigener Stil. 2019 bis 2025.

36.90 Franken
www.shop.capeweine.eu

17.5 Punkte

Mullineux & Leeu
Family Wines
W.O. Western Cape
Leeu Passant Dry Red
Wine 2016

Zu gleichen Teilen die beiden Cabernets und ein Viertel Cinsault von alten Reben. Spontan mit 50% Rappen vergoren, Ausbau 16 Monate in 500-Liter-Fässern. Orangenzeste, Himbeeren, Fynbos, Eukalyptus, Tabak, spannende Tannine, sehr lang. 2019 bis 2036.

109 Franken
www.edsworldwines.ch

von Andrea und Chris Mullineux sowie Weinbergsspezialistin Rosa Krüger in Franschhoek wurde ein historischer Blend neu erfunden, indem die beiden Cabernets mit Cinsault von 94 respektive 116 Jahre alten Rebparzellen vereint wurden. «Erinnert an die Roten der nördlichen Rhône», fand Sommelier Jo Wessels, «delikat parfümiert, aber mit einem Kick an feinen Tanninen.» Aber er stand fast alleine da mit seiner sehr positiven Bewertung dieses Blends. Anders beim The Jem 2012 vom Waterford

Estate, dem ältesten, aus acht Rebsorten komponierten Wein der Verkostung. Er heimste gleich fünfmal hohe Punkte ein und war damit einer der am besten bewerteten Weine. Er war auch der erste Wein, der Christine Austin, unermüdliche Weinkolumnistin der Yorkshire Post, wirklich begeisterte: «Feste, gut extrahierte Tannine mit Fruchttiefe und Gewürzen, harmonisch, ausgewogene Struktur mit langem Nachhall», notierte sie. Dagegen gefiel ihr The Drift Moveable Feast, der originelle Blend

von Bruce Jack, Ex-Flagstone and Accolade, mit «viel Eiche und Karamell» nicht, während deren «Charme, Konzentration und prägende Frucht» Thomas Vaterlaus überzeugten. Mit Sebastian Beaumonts spannendem Vitruvian zählte ein weiterer, vor allem von Mourvèdre inspirierter Blend zu diesem Quartett völlig eigenständiger Kreationen.

Je nachdem, ob sie nach Australien oder Frankreich schielen, arbeiten die Südafrikaner mit Shiraz oder Syrah. Das schmeckt man



17 Punkte

Beaumont Family Wines
W.O. Bot River
Vitruvian 2014

Mourvèdre mit Pinotage, Syrah, Petit Verdot und etwas Cabernet Franc. Dabei wird eine Hälfte gemeinsam vergoren, die andere nach acht Monaten assembliert. Ausbau 36 Monate in 400-Liter-Fässern. Konzentrierte reife Beerenfrucht, Laub, Tabak, vielschichtig, elegant, charmant, mineralisches Finale. 2019 bis 2029.

45 Franken
www.schuewo.ch

17.5 Punkte

Newton Johnson
Vineyards
W.O. Upper
Hemel-en-Aarde Valley
Newton Johnson Family
Vineyards Granum 2015

Syrah zu 75% und Mourvèdre zu 25% aus kühlem Atlantikklima. 25 Tage Maischestandzeit, zwölf Monate in 500-Liter-Fässern gereift. Intensiv, floral, rote Kirschen, Himbeeren, ziselierte Tannine, mineralisch und lebendig. 2019 bis 2029.

Ca. 30 Franken
www.newtonjohnson.com

18 Punkte

Saronsberg Cellar
W.O. Tulbagh
Saronsberg Full Circle
2016

Rhône-Blend mit 82% Shiraz, 11% Grenache, 6% Mourvèdre, 1% Viognier, 20 Monate hauptsächlich in neuen Allier-Fässern ausgebaut. Enorm dicht gewoben, süsse reife Pflaumen und Brombeeren, Mokka, Eichenwürze, sehr saftig, viel Volumen, Druck, aber perfekt ausbalanciert. 2019 bis 2030.

37 Franken
www.savinis.ch

18 Punkte

Bellingham
D.O. Paarl
The Bernard Series Small
Barrel SMV 2014

Zwei Drittel Shiraz, ein knappes Drittel Mourvèdre und 3% Viognier, gemeinsam vergoren, biologischer Säureabbau in französischer Eiche und 14 Monate Ausbau. Wiesenkräuter, Waldbeeren, Cassis, Kaffeebohnen, warme Fülle, Bitterschokolade, kräftiges Tannin, braucht Zeit. 2019 bis 2029.

Ca. 34 Franken
www.bellinghamwines.com

17.5 Punkte

Rall Wines
W.O. Western Cape
Rall Red 2016

70% Syrah von Schieferböden, 15% Cinsault, 8% Grenache, 7% Carignan in ganzen Trauben vergoren, 22 Monate in französischen Fässern in Zweitbelegung gereift, ungeschönt und ungefiltert abgefüllt. Intensive, reife Frucht von Kirschen und Feigen, Toffee-Note, junge Tannine, stilvoll bitteres Finale. 2019 bis 2031.

40 Franken
www.weinpassion.ch

deutlich in den Blends, in denen die Rhône-Sorte dominiert. Shiraz kommt mit mehr Dichte, Fülle, mehr Tanninen und oft auch mehr süssem Eichenholzwürze daher. «Gemacht, um zu beeindrucken», notierte François Rautenbach beim Small Barrel SMV von Bellingham, ein Charakteristikum für viele Shiraz-Rote. Dennoch setzte sich in dieser Vierergruppe, trotz teils klarer Kritik wie «massive Tannine, rustikal», dieser Stil durch. «Runde Aromen und Gewürze, attraktiv am

Gaumen, lebendig mit dunkler roter Frucht, ausgewogene Eiche», lobte Christine Austin. Bei Saronsbergs Full Circle schwärmte Chantelle Gous, im Busch stationierte, feinfühliges Sommelière: «Klare Frucht, Rauch und Vanille ziehen sich durch bis an den Gaumen, fokussiert bis ins Finale; rote Kirschen im Abgang, gute Balance!» Donovan Ralls Red begeisterte Ralph Reynolds, der bewunderte, wie die Aromen nach und nach an Vielschichtigkeit und Intensität zunahmen. Bei Granum aus

dem Hemel-en-Aarde-Tal schieden sich aber die Geister. Der kühle, frische und elegante Syrah-Stil der Pinot-Noir-Spezialisten Nadia und Gordon Newton Johnson erschien manchen etwas zu sauer und zu kurz. So wurden in dieser Kategorie nur zwei Blends sehr gut bewertet, aber keiner schaffte es letztlich in die kleine absolute Spitze.

Kamen bei den sechs Bordeaux-Blends mit ihrem hohen Anteil an Cabernet Sauvignon vier aus dem dafür berühmten Gebiet Stellen-

VINUM-PROFIPANEL

Rote Blends aus Südafrika



18.5 Punkte

The Sadie Family Wines
W.O. Swartland
Columella 2015

Syrah, Mourvèdre, Grenache, Carignan und Cinsault wurden spontan vergoren und ein Jahr auf ihren Hefen in französischen Fässern ausgebaut, dann assembliert und ein weiteres Jahr in Fudern gelagert. Attraktive frische dunkle Frucht, Wildkräuter, hervorragende Balance, sehr langes Finale.

2019 bis 2035.

125 Franken

www.shop.kapweine.ch

18 Punkte

Cape Wine Company
W.O. Swartland
Erasmus Family Reserve 2015

Fünf Teile Carignan, drei Mourvèdre, je ein Teil Grenache und Shiraz, separat vergoren, getrennt 14 Monate lang in älteren Barriques ausgebaut. Wildkirschen und Granatapfel, Noten von Tomaten und Schokolade, süssliche Fülle, zugleich verspielt und seriös, gute Länge.

2019 bis 2025.

Ca. 24 Franken

capewinemerchants.com

16.5 Punkte

Vriesenhof
W.O. Stellenbosch
Grenache/Shiraz/Mourvèdre 2016

Separat vinifiziert bleiben 50 % Grenache, 34 % Shiraz und 16 % Mourvèdre fünf bis sechs Tage auf der Maische; acht Monate in älteren Barriques assembliert, vier weitere im Fass harmonisiert. Rote-Beeren-Kompott, grüne Tabakblätter und Oliven, leichterer Stil.

2019 bis 2024.

14.50 Franken

www.wka.ch

17.5 Punkte

Radford Dale
W.O. Swartland
Radford Dale Black Rock 2015

Gemeinsam vergorener Blend von 42 % Syrah, 21 % Carignan, 17 % Cinsault, 10 % Grenache, 6 % Mourvèdre, 4 % Vignier, dann 16 Monate auf Feinhefen in älteren Barriques gereift. Südlicher Rhönestil, intensive rote und blaue Beeren, feine Würze, Minze, gute Tannine, etwas einseitig.

2019 bis 2025.

33.50 Franken

www.schuler.ch

18.5 Punkte

David & Nadia
W.O. Swartland
Elpidios 2016

Aus ganzen Trauben werden 34 % Carignan, 33 % Syrah, 14 % Cinsault, 14 % Pinotage, 5 % Grenache spontan vergoren, zwölf Monate Ausbau in alten grossen Fässern. Komplexe Aromen von Veilchen, Himbeeren, Biltong, Dörrbanane, Zedernholz, feinkörnige Tannine, grosse Finesse und Länge.

2019 bis 2031.

44 Franken

www.weinundsein.com

bosch, gab es weder bei den Cross-over- noch bei den Shiraz-/Syrah-Blends ein dominierendes Anbauggebiet. Bei den mediterranen Blends aber kamen vier der fünf Weine aus dem Swartland. Die fünfte vom Vriesenhof in Stellenbosch war ohnehin das fünfte Rad am Wagen, denn in einem ganz anderen, leichter zugänglichen, gefälligen Stil vinifiziert. Zwei Weine setzten sich an die Gesamtschmelze der Verkostung, die beiden Sadies. Eben Sadie mit der bekannten Cuvée Columella sowie David

und Nadia Sadie – sie sind nicht miteinander verwandt –, die mit Elpidios sogar die Nase vorn hatten. «Wunderschön ausgewogener Wein mit guter Frucht, feiner Eiche und Röstnoten», schwärmte Johan Edström vom Columella, nur dass es sich eben nicht um «lovely cab/merlot» handelte. Für Chantelle Gous war Elpidios einer ihrer drei Lieblinge. «Vibrierende klare Frucht, weisser Pfeffer, floral, ausdauernde rote Frucht bis zum Finale mit griffigen Tanninen und Muskatnoten.» «Nicht

überextrahiert», merkte sie lobend an. Aber auch Erasmus, von Erlank Erasmus, Ex-Fairview-Winemaker, zu Ehren seines niederländischen Urahns Pieter Erasmus, der 1693 ans Kap kam, und der seit damals weinerzeugenden Familie so benannt, fand Liebhaber wie Christine Austin, die Frucht, Konzentration, Tannine und Harmonie rühmte. Nicht anders Radford Dale Black Rock, dessen gemeinsam vergorene Cuvée aus sechs südlichen Rebsorten von Chantelle Gous mit einer Höchstnote



18 Punkte

Strandveld Wines
W.O. Elim
Stamboom 2015

Von den südlichsten Weinbergen Südafrikas. 50% Pinot Noir, 37% Pinotage, 13% Cinsault, in offenen Gärtanks mit drei Pigeages täglich vergoren, acht Monate in 300-Liter-Fässern ausgebaut. Intensive Kirschfrucht, Mohngebäck, feine Säure und Tannine, subtil, vielschichtig, spannend.

2019 bis 2024.
Ca. 22 Franken
www.zush.co.za

16.5 Punkte

KWV
W.O. Coastal Region
Abraham Perold
Tributum 2014

Cape Blend aus Shiraz, Pinotage, Malbec, Cabernet Sauvignon und etwas Petit Sirah von Weinbergen in vier Regionen. 18 Monate in zu 70% neuem Holz. Sehr dicht, dunkle Früchte und Konfitüre von Brombeeren, Pflaumen, Holunder, Karamell, Kakao, Rauch, sehr reich und kraftvoll.

2019 bis 2024.
Ca. 42 Franken
www.kwv.co.za

17.5 Punkte

Springfontein Estate
W.O. Walker Bay
Whole Lotta Love 2015

Unter Limestone Rocks präsentiert das Gut in neuen offenen Barriques vergorene Pinotage-Blends. Hier 50% Pinotage und je 25% Petit Verdot und Shiraz, 28 Monate in Barriques. Reich, komplex, dramatisch reife dunkle Früchte, viel Eichenwürze, Eukalyptus, eingehüllte Tannine, viel Druck.

2019 bis 2031.
42.80 Franken
www.jeggliweine.ch

17 Punkte

Clos Malverne
W.O. Stellenbosch
Clos Malverne Auret
2016

Klassische Maischegärung von 60% Cabernet Sauvignon, 30% Pinotage, 10% Merlot in offenen Gärtanks, mit Korbpresse gekeltert, 18 Monate Ausbau in französischer und amerikanischer Eiche. Cabernet-Noten von Paprika und Pfeffer, Toast-Aromen, dunkle Beeren, feste Tannine.

2019 bis 2024.
Ca. 24 Franken
www.closmalverne.co.za

18.5 Punkte

Opstal Family Estate
W.O. Slanghoek
Carl Everson Cape Blend
2016

34% Cabernet Sauvignon in Maischegärung für die Struktur, 36% Pinotage, 16% Cinsault, 14% Carignan für Finesse, 20 Monate Ausbau, Cabernet in neuer Eiche. Präzise reife, schwarze Beerenfrüchte, florale Noten, saftig, dicht, gut extrahierte feine Tannine, ausgewogen und zugänglich.

2019 bis 2024.
20 Franken
www.capterroir.com

ausgezeichnet wurde: «Rote-Kirschen-Sorbet, kandierte Note, Rosenblüten, Erdbeeren, am Gaumen klar, zielstrebig ausgerichtet mit feinen Details.» Erstaunlich ist, dass ausgerechnet die Weine aus dem trockenen und heissen Swartland die niedrigsten Alkoholgrade - zwischen 13 und 14,1 Volumenprozent - verzeichneten!

Wie Pinotage unter den sortenreinen Weinen ist der Cape Blend unter den Cuvées eine Spezialität Südafrikas. Er soll zwischen

30 und 70 Prozent Pinotage enthalten und kann aus allen Anbauregionen stammen. Diese Vorgabe lässt den Weinmachern so viel Freiheit, dass man kaum Gemeinsamkeiten feststellen kann. Doch gibt es grossartige und wirklich überraschende Cape Blends. Wie Stamboom aus Elim. Conrad Vlok betreibt nicht weit vom Cape Agulhas das südlichste Weingut Afrikas, wo es sehr kühl und windig ist. So gelingen ihm und den Kollegen in Elim herrlich knackige Sauvignon Blancs. Er aber

verlegt sich zunehmend auf rote Sorten wie Pinot Noir und Syrah, aber auch Grenache, Cinsault und Pinotage. «Wilde Nase, Pferdesattel, verbunden mit der Frische von reifer roter Kirschfrucht, ausgewogener Gaumen mit feiner Säure und gutem Tannin-Grip, gute Trinkigkeit mit einem seriösen Touch», notierte Jo Wessels hingerissen. Conrad Vlok überlässt dabei Pinot Noir die Führung, doch er bringt mit Cinsault den anderen Kreuzungspartner des Pinotage ins anregende

VINUM-PROFIPANEL

Rote Blends aus Südafrika

Spiel. Einen krassen Gegensatz dazu stellt der Auret des Clos Malverne dar. Er wird so stark vom Cabernet Sauvignon dominiert, dass der Pinotage völlig überlagert wird. KWV schlägt beim Abraham Perold Tributum für rund die Hälfte der Verkoster mit Kraft, Stärke und Holz über die Stränge. Beim Whole Lotta Love von Springfontein an der Walker Bay kommt der Pinotage mit intensiver Frucht, Fülle und runden Tanninen gut zum Zuge. Für Überraschung sorgte Opstals Carl Everson, der John Edström begeisterte: «Sehr gelungen, komplex, intensiv und ausgewogen.» Chantelle Gous stimmte ein: «Keine überreife Frucht, mittlerer Körper, gute Balance von Frucht und Frische, freundlich und weich, zeigt weder Eiche noch zu viel Einsatz.» Damit traf sie genau die Absicht von Weinmacher Attie Louw auf dem grossen Familiengut zu Füßen der Slanghoek-Berge. «Wir zielen auf Komplexität, Balance und Eleganz», erklärt Attie. «So wollen wir den Weintrinker nicht mit zu viel Eichen-Extraktion überrumpeln und stattdessen die Frucht Kapitän des Schiffes sein lassen.»

Und das Fazit dieser Verkostung? «Wir hatten hier eine weite Auswahl an roten Blends,

Wo Wein «gross» geschrieben wird

Wenn der Eifeler Harald Bresselschmidt in seiner «Aubergine» in Kapstadts Gardens-Viertel am Herd steht und ein neues Gericht kreiert, dann hat er immer schon den passenden Wein im Sinn. In weltweit nur wenigen Restaurants wird das Zusammenspiel von Gerichten und Weinen mit so viel Passion, Intuition und Wissen in Szene gesetzt. In der Küche brilliert das vom Chef trainierte Team und zaubert aus besten, von handverlesenen Lieferanten bezogenen Produkten leichte, östlich und westlich inspirierte Kunstwerke für Augen und Gaumen. Was Wein betrifft, liegen 600 Positionen bereit, die von kompetenten Sommeliers empfohlen werden. Die gesamte Service-Crew sorgt liebenswürdig, aufmerksam und unaufdringlich dafür, dass jeder Gast sich wohlfühlt.

www.aubergine.co.za



«Die grossen Namen verdeckt verkostet, führte zu einem überraschenden Ergebnis.» Jo Wessels



die die schiere Qualität der südafrikanischen Frucht und des gut gemeisterten Weinmachers vorführten», meinte Christine Austin beeindruckt. «Viele Weine zeigten eine erhöhte frische Aromatik, waren zudem verlockend, und natürlich, obwohl es einige wenige gab, die einen schwerhändigen Extrakt-Stil vorwies, der bei hohen Preisen beeindruckend mag, aber Finesse und Eleganz riskiert», kommentierte François Rautenbach. «Die verkosteten roten Blends wiesen eine grosse Bandbreite an Stilistiken auf», konstatierte Thomas Vaterlaus. «Am besten waren für mich jene Weine, die südafrikanische Richness mit neuem Temperament verbinden.»

Das VINUM-Profipanel Ungeachtet der Anbauregionen Südafrikas wählten wir 25 rote Blends aus, die in den letzten Jahren höchste Auszeichnungen erhalten hatten. Dabei ging es nicht nur um die allgemein dominierende Bordeaux-Blends, sondern gerade auch um die wichtigsten anderen Varianten, bei denen Shiraz/Syrah, Rhône-Sorten, Pinotage oder eine Mischung verschiedenster Rebsorten den Ton angaben. Ziel war es, herauszufinden, welche Blends, welche Stile sich im direkten Vergleich an die Spitze setzten. Die Weine wurden bei den Erzeugern angefordert, unabhängig davon, ob sie in Deutschland oder der Schweiz präsent sind. Eingeschickt wurden Blends der Jahre 2012, 2014, 2015 und 2016. Zwei Tage vor der Verkostung wurden alle Weine an die «Auslese» in Kapstadt geliefert, den Wein-Event-Ableger des berühmten Restaurants «Aubergine». Dort öffnete Chef-Sommelier Ralph Reynolds sie eine Stunde im Voraus, dekantierte sie in identische, nummerierte Karaffen und stellte sie auf einem Tisch bereit, wo jeder Verkoster die Weine in eigener Reihenfolge – nicht nach Stil etc. angeordnet – blind verkostete. Bewertet wurde nach dem 20-Punkte-System und auf halbe Punkte abgerundet.